

Jahresbericht 2018/2019

Im Jahresbericht blicken wir zurück und rekapitulieren, was sich in den letzten Monaten ereignet hat. Die Rückschau führt zwangsläufig zu einer Rück-Besinnung. Wir fragen uns, was lief gut oder schlecht? Was können wir an längerfristiger Entwicklung erkennen? Welche Schlüsse ziehen wir daraus? Der Jahresbericht ist ein Ritual, das uns anhält, einen Moment innezuhalten und nicht einfach gedankenlos weiterzumachen. Blicken wir also zurück.

Was unsere Erinnerung wohl am meisten prägt, waren Turbulenzen rund um unsere Geschäftsstelle. Vor genau einem Jahr brachen wir mit unserer neuen Geschäftsführerin Melanie Stutz zuversichtlich in eine neue Ära auf. Die Zuversicht gründete auf einem neuen Jobprofil, das wir im Vorstand entwickelt hatten. Es hatte zur Folge, dass wir uns viel Zeit nahmen für das Auswahlprozedere bei der Stellenbesetzung. Nach ein paar Monaten Einarbeitung zeigte sich leider, dass unsere gegenseitigen Vorstellungen und Erwartungen nicht in Übereinstimmung zu bringen waren, was uns Melanie schliesslich in Form der Kündigung ihrer Anstellung mitteilte. Das zwang den Vorstand unter Zeitdruck zu einer Neuorientierung. Wir beschlossen, die konzeptuellen Überlegungen zu den Aufgaben der Geschäftsstelle auf Eis zu legen und das pragmatische Funktionieren der Geschäftsstelle zu gewährleisten. Es galt also jemanden zu finden, der rasch einspringen konnte, über organisatorisches Geschick verfügte und Knowhow in administrativen Belangen mitbrachte. Über persönliche Kontakte gelangten wir an Jacqueline Gabi Pauli. Wir wurden uns rasch einig. So konnten wir die Besetzung der Geschäftsstelle ohne Unterbruch aufrechterhalten. Das freut uns und lässt uns wieder zuversichtlicher in die Zukunft zu blicken. Ich heisse Jacqueline an dieser Stelle herzlich willkommen und danke ihr für ihre engagierte Arbeit beim Eintauchen in den VLSE Aargau.

Das zweite markante Ereignis im abgelaufenen Jahr war die Wiedereröffnung der SchreibBar in der Stadtbibliothek Aarau. Sie fand am 14. März im Rahmen einer kleinen Vernissage statt. Der Umzug ins Stadtzentrum war notwendig geworden, weil sich der bisherige Standort aufgrund der ungünstigen Passantenlage als ungeeignet erwiesen hatte. Dies, obwohl wir von der ask-Leitung ideell stark unterstützt worden waren. Dies gilt auch für die Stadtbibliothek, wo wir seit dem Wechsel Gastrecht geniessen. Der Umzug scheint sich gelohnt zu haben; die Frequenzen sind mit 3-5 Personen pro Abend ansprechend und halten sich im Rahmen dessen, was unsere SchreibBar-Betreuerin bewältigen kann. Ohne Zweifel ein Lichtblick des letzten Vereinsjahres.

Ein Highlight war auch dieses Jahr wieder die Erzählnacht. Sie fand diesmal am 13. November im Müllerhaus in Lenzburg statt und wurde künstlerisch umrahmt vom Kunstmaler, Illustrator und Kalligraph Fritz Huser. Dieser Rahmen verlieh den Texten unserer KursteilnehmerInnen den Glamour, den es für eine solche Veranstaltung einfach braucht. Einen Glanz, der seitens des VLSE AG durchaus als Verneigung vor der Leistung der Autorinnen und Autoren zu verstehen ist.

Soweit die herausragenden Ereignisse, die uns bei der Rückschau ins Auge stechen. Daneben gibt es auch einiges zu berichten von Aktivitäten, die weniger augenfällig waren:

- Am 1. September trafen sich Vorstand und Kursleiterinnen zu einem Arbeitstreffen zum Thema „Unsere Kommunikation zeigt Wirkung“.
- Am 8. September waren wir mit einem Informationsstand am Pfalzmärt in Veltheim präsent. Es war ein erfolgreicher Versuch, Frauen und Männer von der Strasse auf unser Thema anzusprechen und auf unseren Verein aufmerksam zu machen. Die vielen positiven Reaktionen bewogen uns, auch dieses Jahr wieder am Pfalzmärt teilzunehmen.
- In Aarau fanden dieses Jahr 2 Aufbaukurse, in Baden 2 Grundkurse mit insgesamt 25 Teilnehmenden statt. 2 Personen wurden einzeln unterrichtet.
- Der Vorstand traf sich zu 6 offiziellen und, soweit ich mich erinnern kann, zu 2 inoffiziellen Sitzungen, die in der Regel im „Haus der Musik“ in der unmittelbaren Nachbarschaft unserer Geschäftsstelle im „Francke-Gut“ stattfinden.
- Im Januar fand wiederum die sogenannte erweiterte Vorstandssitzung mit den Kursleiterinnen statt. Dabei stand ein Referat des Kommunikationsfachmanns Fredi Lüthin im Zentrum.
- Ein wichtiges Geschäft, das wir im Vorstand diskutierten, war die Entlohnung unserer Kursleiterinnen. Erfreulicherweise konnten wir im Konsens eine Lösung finden, die alle zufrieden stellte.
- Im Zusammenhang mit dem Wechsel auf der Geschäftsstelle, brachten wir unser Büro, und insbesondere unsere IT auf den neusten Stand.

Das sind nun also die wichtigsten Fakten, die uns im vergangenen Jahr auf Trab hielten. Die Rückschau. Was aber ergibt die eingangs erwähnte Rück-Besinnung. Was geht uns durch den Kopf, wenn die Ereignisse der letzten Monate an unserem geistigen Auge vorüberziehen? Mir fällt der Begriff „Fragilität“ ein. Wir befassen uns zwar mit einem grossen Thema, aber wir sind ein sehr kleiner Verein, vergleichbar mit einer Nusschale auf dem Ozean. Wir sind ein verletzliches Gebilde, das schon bei geringer Windstärke in Turbulenzen gerät. Im vergangenen Jahr wehte der Wind rauher als auch schon. Das verlangte uns einiges an navigatorischen Kompetenz ab. Diese werden wir auch in Zukunft benötigen, denn eine Nusschale werden wir bleiben und der Ozean wird auch nicht kleiner. Einzig die Winde sind schwer zu prognostizieren. Ich wünsche mir, dass wir nächstes Jahr in ruhigeren Gewässern segeln können.

Ich beschliesse den diesjährigen Tour d'horizon mit dem Dank an alle, die mithelfen unsere Nusschale auf Kurs zu halten:

- Meinen Kolleginnen vom Vorstand. Danke für konstruktive Diskussionen und fürs Mitdenken.
- Ida Caneve und Eliane Mohr. Danke für die kreativen Ideen und das organisatorische Geschick bei der Organisation der Erzählnacht.
- Unseren Kursleiterinnen. Danke für eure engagierte Professionalität
- Unserer ehemaligen und der neuen Geschäftsführerin Melanie Stutz bzw. Jacqueline Gabi Pauli: Danke für eure ausdauernde Arbeit im Hintergrund
- Nicole Cereaolo, unserer Finanzverantwortlichen: Danke für den wachsamen Blick auf die Geldflüsse und den Vermögensstand
- Tamara Costa und Heidi Holliger: Danke für die sorgsame Prüfung unserer Rechnung
- Allen anderen: Danke für eure ideelle und konkrete Unterstützung.

Aarau, 29. August 2019

Ueli Zulauf, Präsident